

styriarte im Grazer Minoritensaal

Südlich gezügelt

Auch heuer bleibt die styriarte ihrer Linie treu, Konzerte mit thematischen Lesungen „aufzupeppen“. Als Einstand begaben sich Schauspielerin Chris Pichler und das Frankfurter Eliot Quartett auf eine „Italienische Reise“. Briefe und Musik der Familie Mendelssohn offenbaren Zwiespältigkeit.

Italien war für viele deutsche Musiker des 19. Jahrhunderts ein Sehnsuchtsort. Auch Felix und Fanny Mendelssohn zogen es gen Süden, etwa 1831.

Dass dort nicht alles Sonnenschein war, zeigen die Reisebriefe der komponierenden Geschwister, die Chris Pichler an diesem Abend packend liest: Von köchelnden Revolten neben ausgelassenem Karnevalstreiben ist da die Rede. Urlaubsfreuden und „musikalische Barbarie“ der Römer werden im Wechsel beschrieben. Zwischen den Lesungen ist das Eliot Quartett mit

Felix Mendelssohns Quartett op. 13 zu hören. Erst eher gezügelt, lichtdurchlässig und fein, gestalten die Frankfurter das Stück in trockenem Raumklang zunehmend zupackend. Manch finstere Stelle im Allegro hätte man sich noch abgründiger gewünscht, doch insgesamt zeigen sich die Musiker bestechend klar.

Schade nur, dass Fanny Mendelssohns Quartett in der Folge nur gekürzt vorkommt. Und auch in der Briefauswahl lässt man sie lediglich von Windeln und Kleinkindern reden – da ginge heute mehr. FJ